

Mein Zeugnis

O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!
Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege.
Denn von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit
Amen Römer 11. 33-36

Der Anfang dieses Zeugnisses sagt schon eine Menge über Jenes, was ich die letzten Monate erlebt habe. Mein gesamtes Leben wurde noch mal neu aufgerollt, verwertet, analysiert und begraben. Jesus sprach:,, Wer mir nachfolgt wird das Licht der Welt empfangen und wird nicht mehr in der Finsternis wandeln´´. Auch sprach er,, Ich mache alles Neu´´. Mein Name ist Mike, geboren am 12.3.1977. Mein Name stammt aus dem hebräischen und bedeutet (Wer ist wie Gott) Damals verführte mich diese Bedeutung oft zur Selbstverherrlichung, bedingt durch meine Gefangenschaft in der esoterischen Schiene. Heute hat die Bedeutung meines Namens einen anderen Sinn für mich.
Ich weiß nun, dass ich seit meiner Geburt ein Kind war, was von Anfang an geschützt und bewahrt wurde und mich im Laufe des Lebens dazu bringen sollte Erfahrungen zu machen, die mich Eines lehren sollten. Aufklärung! Allerdings war ich seit meiner Geburt schon Okkult vorbelastet, anscheinend durch Vergehen gegen Gott durch meine Vorfahren. Daher meine Wahrnehmungen. Seit meiner Kindheit hatte ich diese Geisterstimmen im Ohr und sah Erscheinungen. Ich hatte oft Angst, aber irgendwie ist es wie mit anderen Dingen im Leben. Es gehört irgendwann dazu und man gewöhnt sich daran. Näheres und Ausführliches dazu wird später mal in meinem Buch zu lesen sein. Ich weiß aber noch sehr gut, dass ich seit dem ich klein war nie einen Zweifel daran hatte, dass es Gott gibt. Ich habe Ihn immer irgendwie gespürt. Ich bin nicht christlich aufgewachsen und außer meiner Oma hat auch Niemand mit mir gebetet, aber dass es Gott gibt, spürte ich zu jeder Zeit. Meine Oma betete

immer nur abends mit mir und es war dieses Gebet,
welches ich bis Heute nicht vergessen habe.
Lieber Gott mach mich fromm, dass ich in den Himmel
komm,
behüte meinen lieben Papa schön, meine liebe Mama
schön
und alle die ich lieb habe.
Amen.

Je älter ich wurde und als sich meine Eltern trennten, geriet dieses Gebet in Vergessenheit. Ich wurde älter und meine Seele hatte doch Einigen Schaden erlitten durch das nicht so schöne Familienleben. Ich hatte zwar kaum äußerliche Anzeichen, aber innen drinnen sah Vieles anders aus. Irgendwann im Alter von 12/13J etwa bekam ich Warzen an den Füßen. Diese störten mich natürlich und darum pulte ich sie des Öfteren blutig, in der Hoffnung sie würden verschwinden. Taten sie nur nicht. Im Gegenteil, sie vermehrten sich noch. Eines Tages sprach ich mit meiner Mutter darüber. Sie besorgte mir vom Arzt eine chemische Salbe, diese trug ich auf. Leider half Sie nicht. Sie weichte die Haut zwar auf, doch entfernen konnte Sie nur die Oberfläche und nicht die Wurzel. Ich pulte immer mehr...Als ich wirklich keine Geduld mehr hatte, ging ich wieder zu meiner Mutter. Sie sagte, dass es wohl nur noch eine Möglichkeit gäbe. Sie kenne da Jemanden in meiner alten Heimatstadt Heiligenhafen, die besprechen könne. Ihr hätte Sie damals auch helfen können. Ich fand die Idee gut und so fuhren wir zu dieser besagten Dame. Es war eine ältere Frau, die ihre Kunden zu Hause behandelte. Sie besprach meine Warzen. Sie sagte diese Gabe sei vererbbar. Ich musste 3 Besprechungen durchführen lassen. Die Warzen kamen nie wieder...Meine Mutter lernte bald darauf neue Freundinnen kennen. Es waren oft Menschen, die selber Karten legen konnten und Wahrsagen. Meine Mutter und ich haben uns regelmäßig die Karten legen lassen. Es wurde immer als gute Gabe angesehen, nie als etwas Böses. Sogar die Bibel wurde als positiv bezeichnet. (Weisse Magie) Meine Mutter fing irgendwann selbst an Karten zu legen. Tarotkarten meist und Engelskarten. Ich probierte es auch irgendwann mal, aber mir war das ehrlich gesagt zu anstrengend und ich war auch der Erste, der

irgendwann gesagt hat mit ca. 20J, dass ich mir keine Karten mehr legen lassen wollte, da es mir die Spannung im Leben rauben würde und ich nicht immer alles im Voraus wissen will. Denn man bekommt ja nicht immer Positives berichtet. Allerdings hatte ich trotzdem immer das Gefühl nicht alleine zu sein geistig. Oft träumte ich von dunklen Wesen, die mir etwas zuflüsterten oder mir versuchten Angst einzujagen indem Sie meinen Namen flüsterten. Oft konnte ich beim Aufwachen sogar Gestalten im Zimmer erkennen. Manchmal hörte ich sogar ein Art Hexenlache und hatte das Gefühl, im Zimmer kreiste Eine davon und versuchte mich zu schnappen. Ich kam mir dabei immer als etwas Besonderes vor und dachte, dass wird schon seinen Sinn haben. Zumindest fühlte ich mich unter der Bettdecke sicher. Wenn ich mit Freunden unterwegs war in der Disco z.B hatte ich oft das Gefühl, das mein Geist im Raum über den Menschen schwebte, was mir das Gefühl gab einen guten Überblick zu haben und Sicherheit was das Erkennen von brenzlichen Situationen angeht. Es sind während dieser Zeit auch manchmal komische Dinge zu Hause geschehen, dass selbst unser damaliger Hund einmal bellend vor den Glastüren unseres Wohnzimmerschranks saß. Meine Mutter kam dann mit einem mir damals unbekanntem Mann nach Hause, der feststellte, dass man uns einen Fluch geschickt hätte und ungünstige Wesenheiten vor Ort wären. Er vertrieb Sie und es war erst mal wieder Ruhe im Haus. Meine Mutter machte trotzdem einen Salzkreis unter die Fußmatte und ein Kreuz aus Stecknadeln über die Haustür. Meine Mutter erzählte mir dann, dass der Mann ein neuer Bekannter wäre, der mit seiner Frau gemeinsam echt spannende Dinge machen würde, die so toll und neu wären. (Dieser Mann wurde unser späterer Mentor und Guru A.). Da würde ich echt Augen machen, sagte Sie. Für mich war das zu der Zeit, aber nicht so wichtig, da ich nur meinen Fußballsport im Kopf hatte und die Schule. Ich hatte aber irgendwie immer das Gefühl und den Wunsch ein guter Mensch zu sein, der frei von Regeln trotzdem daran dachte, nicht stehlen zu wollen, so gut wie es ging nicht zu lügen und auch meine Mutter gut zu behandeln. Naja und wegen dem, du sollst nicht töten, interpretierte ich es mir immer so hin, dass ich meine Aggressionen ja gut im Griff hatte und ein

netter lieber Mensch war. Zumindest redete ich mir das immer schön. Mit einem beruhigten Gewissen lebt es sich leichter. Heute weiß ich, dass eine Tat schon vor Gott zählt, wenn ich Sie auch nur gedacht habe. Also wer will sich dann noch als ohne Sünde bezeichnen, wenn er ehrlich zu sich selbst ist.

Durch meinen Sport und meinen Eifer darin, erlitt ich die eine und andere Verletzung. Als ich nach einer Kreuzband und Meniskus OP fast 9 Monate außer Gefecht gesetzt war und meine Stimmung anhand der gerade unterbrochenen Ausbildung stark am Boden war, riet mir meine Mutter doch mal zu dieser neuen Heilerin zu gehen, die ihr empfohlen wurde, da würde die Heilung der Knie besser vorangehen. Naja nach kurzer Zeit, hatte ich den Entschluss gefasst, diesen Rat zu befolgen. Ich rief also dort an und machte einen Termin. Als ich dann dort war, fühlte ich mich sehr wohl. Die Frau war hübsch und sehr sympathisch. Ich erzählte ihr von meinem Anliegen und meinen bisherigen Wahrnehmungen. Sie teilte mir mit, dass Sie ähnliche Erlebnisse und Wahrnehmungen hatte wie ich, als Sie sich für den `Weg des Lichts´ entschied. Ich fühlte mich gut aufgehoben und war voller Erwartungen. Sie testete auch mit ihrem Pendel meine Knie aus und erzählte mir dann die Ursache meiner Verletzung. Es wäre eine Belastung aus früheren Leben gewesen, die ich verschleppt hatte. Sie erzählte mir eine ganze Menge über meine damalige Person und meinen Charakter. Es schien mir alles sehr einleuchtend und passend zu meinem Verhalten heute. Sie fragte mich ob Sie die vorhandenen Blockaden auflösen dürfte und ich bejahte erfreut. Sie gab mir etwas mit ihren Fingern ein wobei ich sogar richtige Energieströme um ihre Hände sehen konnte. Ich war total baff. Sie sagte, dass sei ein gutes Zeichen und irgendwann könne ich das vielleicht auch. Ich fühlte in mir eine angenehme Wärme und gleichzeitig etwas Schwindelgefühl. Meine Knie kribbelten. Sie gab mir noch ein paar Tipps bezüglich meiner Kleidung und meines Körperschmuckes. Diesen Rat befolgte ich beflügelt umgehend. Völlig euphorisch ging ich nach Hause, wo meine Mutter schon gespannt auf mich wartete. Sie bemerkte, dass ich meine Ohrringe abgenommen hatte und war erfreut, dass ich so ´begeistert´ war von der Behandlung. Ich sagte,

dass ich da jetzt regelmäßig hingehen wolle. Ich hatte Feuer gefangen. Das Interessante dabei war, dass sogar mein Arzt und die Physiotherapeuten erstaunt waren über den rasanten Heilungsprozess meines Knies. Es gab kaum Schmerzen und die Gelenkigkeit war besser, als Sie hätte sein sollen, nach den ärztlichen Erfahrungswerten. Die Antwort darauf kannte ich ja...Göttliche Hilfe von Oben. Ich habe dann meine Ausbildung weitermachen können und als ich dann ein Weihnachten wieder zu Hause war, schenkte meine Mutter mir ein goldenes Kreuz mit Jesus daran, welches ich mir mal gewünscht hatte. Ich dachte es verleiht mir Schutz und Kraft. Zudem fühlte ich mich ja als berufen und mit Gott verbunden. Eines Abends waren auf Einladung meiner Mutter das Heiler Paar bei Uns zu Besuch, von denen ich ja bisher nur die Frau besser kannte und Ihn nur flüchtig. Mein erster Eindruck von Ihm war eher der, dass ich dachte, der Typ nähme sich ganz schön wichtig. Was mich aber faszinierte war der Aspekt, dass meine Mutter, ihre Freundinnen und seine Frau ihn irgendwie etwas anhimmelten. Ich begrüßte ihn und zog mich dann wieder in mein Zimmer zurück. Als ich später nochmal ins Wohnzimmer musste, sah er mein Kreuz und fragte mich, warum ich es trug. Ich antwortete: „Weil ich es schön finde“ und Jesus mag. Er sagte, dass Jesus es sicher nicht schön finden würde, wenn man ihn als Leiche durch die Gegend tragen würde und sein Leiden, dies würde keine günstige Wirkung auf mich haben, sondern eher das Gegenteil. Ich fragte ihn, welche Verbesserung er vorschlagen würde. Er sagte, wenn ich das Kreuz unbedingt tragen wollen würde, dann solle ich die Jesusfigur raustrennen und das Kreuz, was wohl so an sich in Ordnung wäre weiter tragen, bis ich das Gefühl hätte, ich bräuchte es nicht Mehr. Naja soweit kam es dann auch irgendwann. Mein Weg dort ging von Woche zu Woche weiter. Ich bekam immer stärkere Wahrnehmungen. Meine Kleidung änderte sich, so dass ich sämtliche dunkle Farben nach und nach aus meinem Leben strich um energetisch höher zu steigen. Ich lernte immer mehr und belegte einige Seminare.in einem davon wurde ich dann an die ´heilige geistige Welt´ ´Angebunden. Von dem Tag an war mein Meditationskanal voll geöffnet. Man sagte mir dass ich nun Raketenartig entwicklungsstechnisch

fortschreiten würde, was dann auch so war. Ich wollte immer weiter kommen und hellseherischer werden. Mein Freundeskreis änderte sich, mein Lebensinhalt richtete sich nur noch nach diesem Schema. Ich war meditativ so offen, dass ich mich zwischen der irdischen Ebene und der geistigen Ebene gleichzeitig bewegen konnte, was oft sehr anstrengend und gefährlich war. Mir wurden viele Rituale beigebracht, wie ich die Guten Wesenheiten, die mich beraten sollten, von den Ungünstigen, die mich negativ beeinflussen wollen zu unterscheiden. Es wurde immer betont, dass die dunklen Wesenheiten immer versuchen werden, mich vom Weg des Lichts abzubringen. Sie könnten sich sehr gut tarnen als Lichtwesen und wären nur durch eine Geheimsprache zu entlarven. Nämlich Worte in einer heiligen Sprache, die sie selbst nicht aussprechen könnten. Und durch eine geschützte Parole. Die ersten Male, tappte ich oft in die Falle, aber mein Lehrer beobachtete immer die Situation und reiste mit. Er griff ein wenn es brenzlich wurde. Ich lernte aber schnell und bald war es wie Auto fahren. Ich hatte nun das Werkzeug bekommen für die Entwicklung meines höheren Ichs. Zu Hause las ich immer fleißig Fantasybücher, schaute Fantasyfilme und spielte am Computer Spiele dieser Art. Ich hatte jeden Tag viele Visionen und hörte auch ständig Stimmen die mir Tipps gaben oder mir manchmal etwas über Jemanden verrieten. Bei meiner Freischaltung wurde mir damals erklärt, dass dabei Jesus als Kraft auf den Kopf gesetzt wird, da man nur durch ihn, in die geistige Welt vordringen kann. Er wäre wie ein Schlüssel. Von der Sünde hieß es, dass es nur eine Sünde geben würde und zwar getrennt von der heiligen geistigen Welt zu sein und Sie abzulehnen. Andere Sünden gäbe es nicht. Auch die Wiedergeburt war selbstverständlich. Jedes Leben dient dazu sich immer weiter nach oben hin zu entwickeln um in den Himmelsstufen weiter zu klettern. Die Bibel selbst wurde zwar nicht verbannt, wurde aber als großes Geschichtenbuch dargestellt, welches durch Menschen verfälscht wurde und einen Wahrheitsgehalt von ca.10Prozent hätte. Unser Lehrer selbst war in der Bibel aber sehr bewandert und erzählte uns an manchen Treffen die angeblich wahren Ereignisse um Jesus, Moses etc. Bald bildeten wir auch Gruppen sowie in

der Gemeinde die Hauskreise. Dort meditierten wir im Kreis und berichteten uns dann gegenseitig von unseren Mitteilungen und Bildern, die wir von der geistigen Welt empfangen. Wir beschäftigten uns dann oft mit Alltagstechniken, neuen Instrumenten und Zeichen, die uns das Leben erleichtern sollten. Die Treffen hatten immer höchste Priorität und waren immer sehr gewinnbringend und energetisch hochwertig nach unserer Auffassung. Ich ging meinen Weg jedenfalls unbeirrt fort. Ich wollte ein großer Heiler werden und Leuten helfen im Dienste der 'heiligen geistigen Welt' 'Und es ging gut voran. Bei Freunden und Verwandten probierte ich viel aus. Ich machte Fernbehandlungen, Ferndiagnosen, Sprach mit Verstorbenen, Pendelte etwas für mich und andere aus, Löste Belastungen auf, Gab heilende Energien ein, machte Astralreisen und gab Tipps im Alltag. Ich war beeindruckt, wie exakt viele meiner Infos waren, die ich bekam. Es war aber schockierend für mich später, als ich erfuhr wie viel Wahrheit der Teufel einem erzählen kann ohne, dass man ihn erkennt... Nach Rückmeldungen anderer damaliger Weggefährten, hatte ich ausgenommen von dem Heiler Ehepaar selbst die stärksten Wahrnehmungen und auch Bilderscheinungen, wenn ich in der Geistesebene unterwegs war. Das machte mich stolz. Auf der anderen Seite aber auch überheblich. Ich machte damals auch ganze Sache und verschrieb mich mit Allem meinem Sein, dem Dienste als Lichtarbeiter der heiligen geistigen Welt. Mit allen Konsequenzen. Ähnlich wie das Übergabegebet für den Herrn Jesus Christus. Ich wollte nur nach vorne nicht zurück. Das Berufliche ließ ich untergehen und wurde von der Esoterikschiene voll untergegraben. Für mich war das nur Beschäftigungstherapie für mein Endziel als Heiler. Bis dahin musste ich eben noch in normalen Berufen arbeiten. Ich probierte mein Glück in der Musik was auch nichts wurde. Im privaten Bereich gab es dann den ersten herben Einschlag, als ich meine damalige Partnerin Julia an einer aggressiven Krebsart verlor. Auch das wurde mir in Form einer Drohung angekündigt. Eine dunkle Gestalt, teilte mir in einer Vision mit, dass man mich außer Gefecht setzen wolle und auch schon einen wunden Punkt bei mir gefunden habe. Ich wusste da noch nicht, dass der Tod von Julia damit gemeint war. Doch

wenn ich das heute reflektiere, wusste Satan schon damals, dass er mich verlieren würde und auch Julia , die er anscheinend genauso hasste wie mich. Ihr Tod von dem ich nichts ahnte, nahte und ich war bis zum Schluss bei ihr. Eigentlich sollte Sie nächsten Tag mit der Chemo anfangen. Mit dem Tod rechneten die Ärzte aber nicht. Im Gegenteil, man sagte dass Sie mit der Krankheit noch sehr alt werden könne. Es war eine Form von Lupus. Es kam also unvorhergesehen. In den letzten Minuten ihres Lebens sprach Sie mit mir und betete für mich überraschend zum Herrn Jesus Christus. Sie sagte: Jesus bitte hilf mir. Bis dahin wusste ich nur, dass Sie katholisch aufgewachsen war und in dem Moment dachte ich, dass Sie in mir Jesus als Lichtgestalt sah oder dass Er als Kraft im Raum war. Erst als ich zum Glauben fand, bekam dieser Anruf zu Jesus Christus für mich wahre Bedeutung, da mir Gott diese Szene immer wieder vor Augen führte. Nach diesen Worten entschlief Sie jedenfalls in meinen Armen. Wahrscheinlich waren die Worte ihre Rettung vor der drohenden Hölle und ich werde Sie im Himmel wiedersehen. Ich möchte hier Niemandem zu Nahe treten, mit dem Begriff ´Hölle´ aber heute weiß ich, dass dies der Ort für Jeden sein wird, der fern von Christus lebt und ihn nicht als Herrn in seinem Leben hat. Das ist nur gerecht, denn wir Alle so wie ich damals sind schuldig und unrein vor Gott, ohne Christus der Uns rein macht. Doch Gottes Liebe zu Uns Menschen ist so groß, dass er seinen eingeborenen Sohn gab um uns zu erlösen und um uns vor der Hölle zu bewahren. Welch ein Geschenk für den der es erkennt. Julias Tod wurde mir ein Jahr vorher schon von Geistwesen vorausgesagt und mir wurde die Empfehlung gegeben, schon vorher die Beziehung zu beenden, wenn ich diesem Leid entgehen wollte.. Es mit zu erleben. Ich blieb, auch aus dem Grund weil ich diese Info nicht ganz ernst nahm und meine Liebe zu ihr einfach zu groß war. Ihr Tod riss mir den Boden unter den Füßen weg.. Ich wollte so schnell wie möglich sterben um mit Ihr wieder neu geboren zu werden. Mein hoher energetischer Entwicklungsstand war mir egal. Ich folgte nur noch den Stimmen, die mir das Ganze schmackhaft machten und sah dies als Prüfung, für mein nächstes Leben. Ich musste beweisen, dass ich bereit bin für einen anderen

Menschen, mein Leben zu opfern und meinen jetzigen Entwicklungsstand aufzugeben. Ein Dienst aus höchster Liebe so zu sagen. Die Belohnung wäre eben die gleichzeitige gemeinsame Wiedergeburt mit Julia. Und eine kleine gemeinsame Zeit im Himmel, was eigentlich nach esoterischer Sicht nicht möglich ist, da wir unterschiedliche Energiestufen hatten. Meine Hoffnung war groß. Ich würde dann mit richtig hohem Potential wiederkehren und ein mächtiger Heiler werden, der die ungünstige dunkle Seite zum Zittern bringen würde. So waren meine persönlichen Aussagen. Ich schrieb Abschiedsbriefe, verkaufte unseren Hausstand und machte eine Liste mit schönen Dingen, die ich vor meinem Ableben noch machen wollte. Ein Tag nach der Trauerfeier nahm ich meine Sachen und wanderte zur Steilküste. Tage vorher hatte ich mich schon ausgenüchert, durch Nahrungsverzicht und Biergenuss. Ich warf 20 Schlaftabletten ein der mittleren Stärke obwohl der Arzt, welcher mir diese verschrieb mir nahe legte, dass für mich eine halbe Tablette am Abend völlig ausreichend sei auf Grund meines gesunden Lebensstils eine höhere Dosis hielt er für bedenklich, dazu trank ich eine Flasche Rotwein aus und legte mich hin. Zur Sicherheit kippte ich Schluckweise Domestos mit Brandwein gemischt nach. Auch etwas Bier hatte ich dabei. Ich erwartete den Tod, aber er kam nicht. Der Himmel zog sich zu und es regnete. Hubschrauber kreisten am Himmel. Als mich die ersten Regentropfen berührten stand ich genervt auf, packte meine Sachen und wanderte Richtung Zug. Ich torkelte nicht mal.. Zu Hause angekommen, konnte meine Mutter es kaum fassen, was ich getan hatte. Sie selbst sagte, ich hätte Tod sein müssen. Auch andere Ärzte und mein Geistheillehrer sagten dies. Ich muss dazu noch erwähnen, dass ich keinerlei Organschäden davontrug. Es war so als wäre nichts gewesen. Ich hatte nicht mal Magen und Darm Schmerzen. Die Begründung meines Mentors A. war, dass man Menschen, die eine besondere Aufgabe auf Erden haben, würde man nicht so einfach ziehen lassen. Schließlich war ich ja dazu angedacht, die hohen Energien von Oben zur Hilfe anderer nach unten auf die Erde zu transportieren. Mir war das zu diesem Zeitpunkt echt egal. Ich kam mir wie ein Verlierer vor, der unbedingt sterben wollte und sich darauf gefreut

hatte. Nun musste ich weiter leben und mich den Menschen wieder stellen. Ich brauchte ca.1Jahr bis ich wieder auf dem Damm war. Ich verweigerte auch die Kommunikation mit der geistigen Welt, da ich mir betrogen vor kam und unsicher war, ob mich nun die gute Seite nur prüfen wollte auf meinen Gehorsam durch die Suizidaktion oder ob die ungünstige Seite die Oberhand hatte und mich aus dem Weg räumen wollte...Ich wollte keine Gefahr mehr eingehen, da ich mir einredete doch nicht so fit zu sein im Schützen vor ungünstigen Wesenheiten. Und es hieß ja auch, dass je höher man sich entwickelt, desto höhere dunkle Wesenheiten würde man mir auch in den Weg stellen, die sich sehr gut verstellen könnten. Die Einzige, mit der ich kommunizierte war meine tote Julia, die stets um mich rum war. Es war ein leichter Trost für mich. Ich war total am Boden. Ein Häufchen Elend. Ich rappelte mich aber bald wieder hoch und ging den Kampf wieder an, da ich von jeher anscheinend mit einer Kämpfereigenschaft gesegnet war. Also wie sollte es weiter gehen? Aja.. Mein geplantes Sozialpädagogik Studium und die evtl. Erzieherausbildung lies ich gedanklich wieder verschwinden, als man mir mitteilte, dass dies nicht meine Aufgabe sei und energetisch ungünstig für mich. Oft wurde mir aber auch gesagt zur Verwunderung der Heiler, dass ich mir meine Antworten selbst holen müsse, da die Geistige Welt es Ihnen so mitgeteilt hätte. Sie dürften mir nicht immer alles voraussagen oder austesten. Wäre nicht förderlich für meine Entwicklung. Heute weiß ich, dass schon damals oft Gott seine Hand über Alles hielt und das Geschehen lenkte. Ich begann dann noch eine Umschulung zum Koch, die mir anfangs Spaß machte und wohl gut für mich war laut auspendeln. Werde ich nebenbei eben noch Starkoch dachte ich mir, da kochen mir immer Freude bereitete. Die Ausbildung war aber qualitativ nicht die Beste und so gab es nach Abschluss der Ausbildung bald wieder Probleme. Was den heilerischen Bereich anging, war ich für meine Auffassung immer noch zu unterentwickelt und hing mich dort noch intensiver rein. Ich machte echt eine Menge Experimente und meditierte und meditierte. Doch mehr als Hinhalte Parolen und Aufmunterung kam irgendwie nicht mehr. Das machte mich manchmal sehr traurig,

auch meine mittlerweile 4Jahre Singlezeit machte mir zu schaffen. Die meisten Frauen wollten nur meinen Rat und esoterische Hilfe, aber privat wollten Sie so einen extremen Partner nicht. Das war mir echt zu hoch. Meine Heilerin sagte immer, ich müsse Geduld haben und alles laufen lassen, sonst würde ich die Ereignisse und Energien blockieren. Ich wurde immer nachdenklicher und ich hatte das Gefühl und den Wunsch aus diesem Kreis auszubrechen und meinem eigenen Weg zu gehen. In einer anderen Stadt oder einem anderen Land. Ich wollte energetisch unabhängiger werden, mich freier zu entwickeln ohne immer die Sicherheit zu haben meine beiden Obergurus um mich zu haben. Da ich die ganzen Jahre auch dort immer irgendwie meinen eigenen Weg gegangen war ohne mich groß abhängig zu machen, wie es andere Leute im Gegenteil taten wie meine Mutter und später auch leider meine Schwester. Es schien mir die richtige Lösung zu sein. Und die geistigen Stimmen sagten mir, dass man mir hier nichts mehr beibringen könne. Es wäre Zeit sich abzunabeln und neu anzufangen. Ich hielt nochmal Rücksprache mit meiner Heilerin, die jahrelang ja auch meine Vertrauensperson war und auch Sie bestätigte dieses Vorhaben durch auspendeln. Allerdings mit der Einschränkung, dass ich noch 4Monate mit dem Weggang warten sollte. Den Grund dafür wollte ihr die geistige Welt aber nicht verraten. Es sollte aber für meine Entwicklung entscheidend sein. Das brachte meinen Plan etwas durcheinander, da ich schon Vorstellungsgesprächstermine in der Schweiz und Österreich hatte. Diese sollte ich aber nicht wahrnehmen laut Empfehlung. Zu Gute kam diese Entscheidung meiner Angst vor dem Neuanfang. Tatsächlich aber bewegte sich was. Ich bekam einen Anruf meiner Sachbearbeiterin vom Arbeitsamt, die mir eine Maßnahme anbot, wo ich kostenlos einen Führerschein machen könnte um meine Arbeitsplatzposition zu verbessern. Das war ja echt ein Ding. Wollte ich doch eigentlich extra im Ausland arbeiten um mir das Geld schnell zu verdienen für den Führerschein. Nun wusste ich warum ich bleiben sollte. Maßnahme sollte ca.4-5Monate gehen. Was ja mit dem Auspendelten übereinstimmte. Während dieser Zeit, lernte ich über das Internet meine jetzige Frau

Mareen kennen. Als ich Sie das erste Mal traf, wollte ich nicht mehr als eine unkomplizierte Freundschaft mit den gewissen Extras ohne Verpflichtungen, die man als Mann, menschlich so hat. Von Ihrer Seite aus, war das ähnlich. Sagte Sie zumindest...Wir fanden Uns sympathisch, aber mehr eigentlich nicht. Ich war in ihren Augen ein Mann, der nicht weiß was er will, ohne jegliche Bodenständigkeit. Sie war für mich viel zu 'Schwarz' 'gekleidet, äußerlich nicht 100% mein Typ, hatte 2 Kinder, wirkte auf mich eher hausmütterlich und somit völlig ungeeignet für mich als Beziehungspartner. Aber ich sehnte mich nach etwas Zweisamkeit und so wandte ich mich mit allen meinen Fragen wieder an meinen geistigen Berater und an meine verstorbene Partnerin und kommunizierte mit Ihnen über die Situation. Es hieß, dass ich Vertrauen haben sollte und das Innere eines Menschen mehr aussagt als das Äußere. Ich sollte meine Ängste abbauen, was die Äußerlichkeit von Mareen anging und die Sorge ich könne nach 4 Jahren Einsamkeit überhaupt nicht mehr mit Frauen umgehen. Anscheinend hatte Gott damals schon die Ihm untertänige geistige Welt benutzt, weil er mich unbedingt erreichen wollte. Wir haben Uns dann getroffen und der Abend verlief völlig unkompliziert und nach damaliger Sicht mit dem gewünschten körperlichen Abschluss. Am nächsten Tag wollte ich mich schon mit dem nächsten Date treffen, doch dazu kam es nicht. Ich fühlte mich irgendwie völlig wieder erwartend wohl in ihrer Nähe und entschloss mich eine weitere Nacht zu bleiben. Den nächsten Morgen sah ich in ihre Augen und stellte fest, dass sich bei mir wohl mehr entwickelt hatte. Kurzum ich hatte mich verliebt. 6 Monate später zogen wir zusammen. In dieser Zeit war mir natürlich klar, dass die Beziehung nur auf Dauer laufen könne, wenn Sie sich auch für die Lichtarbeit entschied und sich energetisch weiter entwickeln würde. Die geistige Welt und Julia machten mir Mut, dass Mareen ein hohes Lichtwesen sei und Sie von mir genug Zeit bekommen sollte um sich mir anzupassen. Ich erklärte ihr viele esoterische Regeln und Hintergründe und wies Sie in die Kommunikation mit Oben ein. Auffallend war, dass Sie oft nach intimen Beisammensein heiß glühte, Lichter und Farben sah und Schwindelgefühl hatte. Mit langer Nachwirkung. Ich deutete dies damals als

selbstverständlichen Energieanstieg, da man Ja Eins war und sich beide Energien vermischten. Ich mit hohem und Sie mit niedrigem Energielevel. Dazu muss noch gesagt werden, dass gelehrt wird, dass die Frau der aufnehmende Pol ist und der Mann der abgebende Pol. Bei ihr folgten Tage danach oft Fieberschübe. Heute weiß ich, dass die dämonischen Kräfte in mir, an ihr ihren seelenzerstörerischen Dienst taten. Durch meinen Ortswechsel merkte ich, dass ich ein Stück selbstständiger wurde. Ich lernte auch ihre Mutter kennen, die gläubig ist. Da Mareen oft krank war so wie ihr kleiner Sohn Christopher, habe ich die Beiden oft geistlich behandelt und bin zusätzlich mit Ihnen zu meiner Heilerin gefahren um auf Nummer sicher zu gehen, dass keine Restblockaden vorhanden waren. Ich war ja schließlich noch in der Übungsphase. Samstags fanden in Lübeck immer noch die sogenannten ´´heiligen Treffen´´ statt, wo man sich zum gemeinschaftlichen vegetarischen Frühstück traf und über Ereignisse plauderte und neue Erkenntnisse. Oft ergaben sich daraus überraschende Treffen bei unseren Gurus daheim, wo Einige Auserwählte dann besonders neue energetische Infos oder Wissenswertes erfahren durften. Es wurde meist vorher ausgetestet oder Oben nachgefragt, wer denn daran teilnehmen dürfe oder für wen es angedacht wäre oder nicht. Auf jeden Fall waren alle immer ganz heiß auf diese Zusammenkünfte. Ich ging immer noch regelmäßig zur Behandlung meiner inneren Geschichten zum Guru oder seiner Frau. Ich bekam immer wieder zu hören, dass sowohl die geistige Welt, als auch Sie selbst als höchste Stellvertreter der Obrigkeit sehr zufrieden seien mit meiner Entwicklung. Auch sei Mareen die richtige Frau für mich. Da war ich ja schon mal erleichtert und fühlte mich bestätigt. Vor Allem weil ihre Eingebungen und Empfindungen mit meinen Pendelerggebnissen übereinstimmten. Und das wo ich doch noch längst nicht so hoch entwickelt war wie Sie. Und A. behauptete ja früher der leibliche Jesus Christus gewesen zu sein. In mir wuchs immer mehr und mehr dieses hochmütige Gefühl, dass ich bald selbst der große Heiler sein würde und die Beiden mir kaum noch etwas beibringen konnten. Innerlich führte ich schon lange einen Konkurrenzkampf mit A. Doch die Zeit war noch nicht da. Eine Weile später waren ich

und Mareen auf einer familiären Feier eingeladen, bei der auch A. mein Guru und eine seiner Frauen anwesend war. Mareen fiel zum ersten Mal auf, wie A. angehimmelt wurde und wie übertrieben freundlich alle zu ihm waren. Auch wurden besondere Bestecke mit besonderen Legierungen gereicht, die das Geschmackserlebnis steigern sollten, weil sie die Lebensmittel energetisch anheben würden. Mareen lehnte ab und fand das Ganze nur affig und brachte ihre Meinung auch leicht zum Ausdruck. Als wir nach Hause fuhren, sprachen wir darüber. Für mich war das ja alles normal, aber Sie sagte dass dies Abhängigkeit sei und von Gott nicht gewollt. Ich merkte, dass sich die Beziehung in eine Richtung entwickelte, die sehr kontraproduktiv war. Hatte ich ja vorher immer wieder gesagt, wenn Jemand diesen Weg des Lichtes nicht voll mitgeht, müsse ich irgendwann die Konsequenzen ziehen und die Partnerschaft beenden. Vor Allem wenn die geistige Welt dies sagen würde. Wieder pendelte ich aus und verband mich mit meinen Lichtwesen oben. Aber wieder das Gleiche Ergebnis. Geduld, Ruhe und Zeit lassen... Sie wäre die Richtige für mich. Meine Gefühle würden mich täuschen, weil Sie nicht neutral wären. Na gut dachte ich. Nebenbei erwähnte ihre Mutter mir gegenüber oft, dass ich mich verhalten würde wie ein Gläubiger, aber irgendwas bei mir nicht stimmte. Sie wusste allerdings nicht, dass ich Esoteriker war, da ich dies stets vor ihr verbarg um sie nicht zu verschrecken. Wir waren ja auf ihre Hilfe angewiesen. Ich war der festen Überzeugung, dass ich mich energetisch vor Ihr schützen müsse und der Zeitpunkt kommen würde, dass ich Sie auf den wahren Weg bringen würde. Weg von ihrem engstirnigen Glaubenstrip. Mir war es unbegreiflich, dass Sie nicht erkennen wollte oder konnte, dass ich doch schon längst erleuchtet sei und völlig dem Heiligem diene. Ich stufte Sie als geistlich verblendet und blockiert ein. Sie schenkte mir ein Buch von Wilhelm Busch: „Jesus unsere Chance“. Das landete gleich in meinem Nachttisch ungelesen! Kannte ich doch Jesus persönlich leibhaftig wiedergeboren auf dieser Erde. Und natürlich war er meine Chance... Immerhin hatte ich das Buch aus Höflichkeit nicht weg geworfen. (Heute ist das Buch und der Prediger einer meiner

persönlichen Favoriten). Auch gab Sie mir mal ein Traktat von Werner Heukelbach, was auch in die Ecke flog. Meine Planungen zur Selbstständigkeit als esoterische Lebenshilfe liefen auf Hochtouren. In unserer neuen Wohnung hatte ich nun mit Mareen abgesprochen, dass ich meine eigene Hälfte im Wohnzimmer bekommen würde und diese energetisch und räumlich zum Therapie und Behandlungsraum einrichten könne. Endlich fühlte ich mich im Aufwind und voller Tatendrang. Meine Zeit als selbstständiger Geistheiler konnte losgehen. Eine Freundin aus der Gruppe sagte mir, dass Sie mir einen eigenen Raum zur Verfügung stellen wolle, sobald Sie ihre eigene Arztpraxis hätte. Das war doch eine gute Perspektive. In Rücksprache mit meinen Mentoren, die es auch für einen guten Schritt hielten, war ich nun sicher und fühlte mich bestätigt. Zwischendurch kam meine Mutter vorbei und ließ sich von mir behandeln, da Sie mir eng vertraute und ich den Weg des Lichtes konsequent verfolgte. Bei der Agentur für Arbeit führte ich nun Gespräche wie es mit einer Förderung für die Selbstständigkeit aussehen würde und ob ich einen Teil der Wohnung als Arbeitszimmer anmelden könne. Ich bräuchte aber eine fachliche Qualifikation in diesem Bereich. Massig habe ich die, dachte ich nur leider nicht schriftlich. Konnte die Bearbeiterin doch meine geistlichen Fähigkeiten und Berater leider nicht sehen. Mir kam kurz in den Sinn, ihre Gedanken zu manipulieren aber dann würde ich den freien Willen nicht achten, das oberste Gesetz in der Esoterik. Sie riet mir zu einer Fortbildung zum Ernährungs und Gesundheitsberater um eine Förderung zu bekommen. Das klang super. Sie würde sich darum kümmern, dass ich die Fortbildung machen könne. Meine Frau bremste meine Euphorie und sagte, dass ich meine Erwartungen nicht zu hoch schrauben sollte, da derzeit Viele Anbieter in diesem Bereich auf dem Markt sind. Da hatte Sie sicher recht, denn Geistheiler und Reiki Lehrer gab es hier eine Menge. Aber Reiki war nach meiner Lehre so wieso ungünstig und meine feste Überzeugung war ja auch, dass Keiner hier so gut sei wie ich in der Lichtarbeit. Schließlich kam ich aus der besten Lichtarbeiterschule auf der ganzen Welt. Und nur wir kannten die wirklich günstigen Gesetze und Praktiken, Legierungen und Infos. Und schließlich

waren meine Lehrer Jesus Christus die Reinkarnation persönlich und seine Frau. Welch eine Blasphemie aus meiner heutigen Sicht. Da kann ich immer nur noch um Vergebung für bitten. Dazu kam, dass ich den besten und klarsten Draht nach Oben hatte, also wer wollte es denn mit mir aufnehmen? Später musste ich auf schmerzhaft Weise erfahren, dass dies weder wahr noch positiv zu sehen war. Es stimmte, dass ich ein Extremist war im Umsetzen der Lehre und es stimmt auch, dass ich sehr verwurzelt war in der geistigen Welt, da ich stets mit ihr verbunden war und Kommunikation betrieb. Dazu füllte ich meinen Geist mit Fantasy Literatur und Filmen. So wie mit vielen Verschwörungstheorien und anderen Themen. Die reale Welt war nicht die wirkliche Welt für mich. Und in ihr sein, wollte ich auch nicht. So pendelte ich zwischen beiden Welten ständig hin und her. Meine reale Wahrnehmung war dadurch massiv gestört. Währenddessen tauchten innerhalb unserer Familie Schwierigkeiten auf. Chrissis Atemprobleme verschlimmerten sich und meine Stieftochter Eileen begann immer aggressiver zu werden. Mareen wurde immer erschöpfter. Es folgten einige Arztbesuche, schlaflose Nächte und auch ein Krankenhausaufenthalt. Ich war heilerisch am Rotieren und schaute bei Jedem nach den Ursachen und was ich da an Energien zuführen könne oder was an Blockaden aufgelöst werden müsse. Körperlich aber war ich topfit und fühlte mich gut herausgefordert. So wollte ich das. Mareen fragte nur woher ich meine Tatkraft und Energie hernahm. Ich sagte, dass dies normal sei, wenn man zu 100% mit Oben verbunden sei. Zwischendurch gingen wir als Familie zu meiner Heilerin um uns im Kollektiv durchchecken zu lassen. Das Interessante war damals schon für mich, dass mein angenommener Sohn, jegliche Behandlung ablehnte. Ob er damals schon spürte, dass der Teufel selbst getarnt am Werk war? Ich zumindest hatte dort einen kurzfristigen Schock, als Mareen ansprach, dass Sie das Gefühl hätte, von meiner damaligen Partnerin Julia geistlich beobachtet zu werden. So als ob Sie es nicht für gut heißen würde, dass Sie nun die Jenige an meiner Seite sei. Ich konnte und wollte dies nicht glauben, doch meine Heilerin sagte, dass Sie jetzt mal etwas aufklären müsse. Sie teilte mir mit, dass mir damals nicht

Julia selbst von der geistigen Welt zur Unterstützung gesandt wurde, sondern ein Wesen, was ihr ähnlich war. Julia selbst, wäre längst im Himmel und hätte schon kurz nach ihrem Tod keine Möglichkeit mehr gehabt, sich persönlich um mich zu sorgen...Sie schickte mir aber dieses Wesen! So nun war ich echt geschockt. Ich fühlte mich sehr betrogen und traurig. Es wäre aber nur zur meinem Besten gewesen, da ich ohne dieses Wesen keinen Lebensmut mehr bekommen hätte. Nun wäre es aber an der Zeit gewesen, für dieses Wesen mich zu verlassen, da seine Aufgabe erledigt war. Es wollte anscheinend aber nicht und deswegen würde es jetzt Mareen bedrohen. Wir entschieden also gemeinsam, dieses Wesen vom Dienst zu entbinden und lösten es von mir. Ich hoffte es würde nun besser werden. Beziehungstechnisch war ich immer noch besorgt, da Mareen sich nicht wirklich weiter entwickeln wollte. Sie meinte, Sie wäre mit der untersten Stufe im Himmel zufrieden. Aber immerhin wäre dieser Weg einfacher als der strenge Glauben, den ihr ihre Mutter aufzwingen wollte als Kind. Ich sagte, dass dies doch wohl ganz schön minimal sei als Ziel und Sie dann im nächsten Leben wieder mehr machen müsse und vor Allem dürfe Sie eh nicht lange oben bleiben, da Sie ihre Aufgaben nicht vollständig abgearbeitet haben würde. Ihre Einstellung ließ mich schon an Trennung denken. Denn ich wollte energetisch nicht ständig dazu geben müssen und auf Stillstand bleiben. Sie sollte sich ja mir energetisch angleichen. Doch da war Sie wieder die Stimme...und beseitigte meine Zweifel. (Geduld, Zeit, Ruhe und Verständnis) Ihre Zeit würde noch kommen. Ich verspürte wieder das Verlangen zu meinem Guru zu fahren um mich einem energetischen Ganzheitscheck zu unterziehen. Da war sie nun wieder meine Abhängigkeit. Ich rief dort an und machte einen Termin. Je näher der Termin kam, desto mehr bekam ich wieder Visionen und mein geistiger Berater teilte mir mit, dass dieser Termin eine Prüfung für mich sei. Er teilte mir schon mit, was A. mir bei unserem Gespräch sagen werden würde und ich solle mich davon nicht irritieren lassen, sondern vertrauen. Ich war gespannt und fuhr los nach Lübeck. Erst war wieder Treffen mit der Gruppe und viele Weggefährten freuten sich über mein Kommen und sagten, dass ich

erwachsener geworden sei und man wünsche mir viel Erfolg bei der Selbstständigkeit. Später saß ich mit A. alleine am Tisch und wir führten ein Männergespräch über energetische Entwicklung, Dinge und Frauen. Zum Ende erwähnte ich, dass ich aus Wissensdurst und Lerneffekt die Bibel lesen möchte, damit ich weiß wovon ich rede, wenn ich mal mit einem Christen sprechen müsste. Zudem erwähnte ich, dass Marlies die Mutter von Mareen Dinge erzählte aus der Bibel von Vergebung und Liebe, ähnlich wie wir Sie vertraten. Ich wollte nachforschen um die von A. ausgetesteten 10% Prozent Wahrheit zu entdecken. Und die anderen 90% Unwahrheit um Christen diese vorzuhalten um Ihnen ihren falschen Weg deutlich zu machen. A. meinte nur, wenn ich das meinen würde tun zu müssen, würde er mich nicht davon abhalten. Ich würde schon sehen, was dabei herauskommt...(Da hatte er Recht) In seiner Stimme schwang ein leichter Unterton mit und seine Augen waren kurzfristig schwarz, als ob es nicht seine Augen wären. Darüber machte ich mir aber nicht so einen Kopf. Ich hatte schon länger das Gefühl, dass er mich bremsen wolle, damit er der Hahn im Korb bleibt und ich nicht irgendwann besser sein würde wie er. Darum verheimlichte er mir anscheinend auch Vieles an Wissen und lies mich selbst nach Allem suchen. So war jedenfalls meine Wahrnehmung. Wir gingen dann zu Ihm und Unterwegs merkte ich wie distanziert und erhaben er mir gegenüber tat. Bei einem Gespräch in der Fußgängerzone brachte er eine Frau zum Weinen, die Ihn für eine Unterschriftenaktion ansprach. Er war sehr hart zu ihr und haute ihr Fakten um die Ohren von Rechtsgrundlagen und Gesetzen. Ich war schockiert über sein fehlendes Einfühlungsvermögen in dieser Situation. Ich sprach ihn darauf an, doch er rechtfertigte sich nur. In der Therapiestunde maß er meine energetische Strahlung und war erstaunt, dass Sie abziehend war. Auch Schlechtes könne sich gut anfühlen, sagte er wenn der Teufel sich schlecht anfühlen würde, dann wäre er ja ungeschickt. Er würde immer versuchen uns irgendwie vom rechten Weg abzubringen. Er teilte mir dann mit, dass es anscheinend so ist, dass ich Mareen und die Kinder verlassen müsse, da Sie energieabziehend seien und meine Entwicklung nicht optimal verlaufen würde. Ich

sollte doch mal rein fühlen ob ich mich nicht freier fühlen würde, wenn ich diese familiäre Belastung nicht hätte. So könne ich nicht meiner Bestimmung als Heiler in dem vorgegebenen Maße folgen. Ich fühlte mich wie vor den Kopf gehauen. Doch es überraschte mich nicht völlig, da diese Worte die Jenigen waren, die mein geistiger Berater mir schon vorher erzählte. Da war Sie die Prüfung! (Ich gehe davon aus, dass der Herr schon zu dieser Zeit massiv das Geschehen lenkte um mich da raus zu holen) A. riet mir doch jetzt in diesem neutralen Raum aus zu pendeln, ob es richtig wäre diesen Schritt zu machen, denn schließlich wollte ich ja als Lichtarbeiter immer der Weisung von Oben folgen und da sind eben auch mal unschöne Entscheidungen zu treffen. Das wäre Anderen auch schon mal so gegangen. In diesem Moment fühlte es sich an, als ob eine unsichtbare Hand in meinem Kopf wühlte und mich zum auspendeln zwingen wollte. Plötzlich wurde es aber warm in meinem Herz und ich dachte an Mareen und die Kinder. Ich sollte nun nochmal in die Situationen rein fühlen. Einmal mit Familie und einmal Ohne. Beide Situationen maß er mit seiner Lecher Antenne. Ich teilte Ihm mit, dass mein Testergebnis und mein Herz mir etwas Anderes sagen würde, als seine Eingebung von Oben. Ich fühlte mich plötzlich sehr stark, aber in mir war mein gesamter Körper am Zittern. Ich erzählte Ihm, dass dies eine Prüfung für mich sei und dass man mir vorher schon mitteilte, was Er mir mitteilen würde. Zudem würde er gerade dafür benutzt, damit ich an dieser Sache wachse. Daher sein abweichendes Testergebnis. Ich solle nun mehr auf meine Entscheidungen vertrauen und Pendelergebnisse, damit ich unabhängiger werden würde. A. wirkte ziemlich gelassen bei meinen Worten, jedenfalls äußerlich. Dann sagte er nur, wenn ich diesen Weg so gehen möchte, dann sollte ich diese Erfahrung eben machen aber das würde unserer Freundschaft ja keinen Abbruch tun. Innerlich wusste ich aber, dass ich Ihm gerade gegenüber Majestätsbeleidigung betrieben hatte. Ich sollte zu Hause nochmal alles überprüfen, was ich angeblich von Oben an Informationen erhalten habe. Schließlich sei mein Energielevel nicht gerade hoch und somit würde ich auch nicht die höchste geistige Ebene erreichen für komplett korrekte Informationen. Mein letzter

Satz war, dass ich gerne bereit dazu bin die Konsequenzen zu tragen bei falschen Entscheidungen, wenn ich dadurch eigenständiger werden könne. Ich beherrsche schließlich alle Riten und Regeln und müsste jetzt lernen mit dem Erlernten alleine zu wachsen. Ich wollte einzig und allein von der geistigen Welt abhängig sein. Daraufhin teilte er mir mit, dass er die Info bekäme, dass er mich Behandlungs und Entwicklungstechnisch nicht mehr weiter unterstützen dürfe im Auftrag der geistigen Welt. Völlig fertig und hin und her gerissen, kam ich zurück zu Mareen. Sie meinte, dass ich komisch aussehen würde, aber ich würde mich anfühlen wie ein Engel. Komisch, wenn ich doch so ungünstig sein sollte. Kurz darauf ging es los mit den Anfechtungen oder Angriffen. Meine Mutter kam zu mir und teilte mir ihre Besorgnis mit. Meine Schwester fragte mich auch ob ich bei meiner Entscheidung dann sicher sei und überzeugt. Auch Sie rutschte immer weiter in den Esoterik Sumpf , der ihr Leben und ihre Freundesbeziehungen zerstörte woran auch ich Mitschuld trug wegen meines Einflusses auf Sie. Es wurden mir auch Nachrichten übermittelt vom Guru, dass ich mich aus dem Zentrum des Lichts heraus bewegt hätte und man so nicht mehr voll mit mir arbeiten könne. Dazu würde ich mich wohl in den Abgrund stürzen und mich selbst zu Grunde richten. Aber wenn ich das wollen würde, dann müsse das so sein. Das Alles ließ mich recht kalt. Es folgten Anrufe mit Absagen, dass man sich mit mir nicht mehr treffen dürfe und auch finanziell dürfe man mich nicht mehr unterstützen. Empfehlung von Oben. Ich war nun offiziell nicht mehr günstig und abtrünnig. Was ich nicht wusste, war daß meine Frau und Schwiegermutter schon heimlich für mich beteten. Jeder wohl für sich. Denn Mareen war selbst nicht ganz sicher, welcher Weg nun für Sie der Richtige und Wahre wäre. Die Situation spitzte sich immer mehr zu. Es folgte eine depressive Phase. In der mir jeder Tag dunkel erschien, wieder hatte ich Selbstmordgedanken. Mein Leben drohte wieder seinen Sinn zu verlieren, da ich nicht wusste was richtig oder falsch war. Und meine Familie (Mutter, Schwester) gaben mir da keine Unterstützung. Ich fühlte mich sehr schlapp und leer. Nachts erschienen dunkle Schattenwesen, die an

unserem Bett standen und uns bedrohten. Mareen wachte oft Angstvoll auf und weckte mich. Ich beruhigte Sie in dem ich die Wesen vertrieb und ihr erklärte, dass dies normal sei, wenn man den richtigen Weg konsequent gehen würde. Zwischendurch las ich mal ein Traktat von Marlies durch und fand ein Gebet zu Jesus Christus. Es interessierte mich aber nicht weiter und legte es wieder weg. Mareen sagte mir, dass mein esoterischer Weg wahrscheinlich falsch sei und nicht von Gott gewollt sei. Sie hätte ein altes Heft darüber entdeckt. Jetzt kreiste es in meinem Kopf noch mehr. Nun dachte ich, dass bald meine Beziehung im Eimer wäre, meine alten Gruppenmitglieder haben mich aussortiert und nun bekam ich leicht Panik, dass ich nun bald alleine sein würde. An einem der Tage darauf fühlte ich eine schwarze Hand auf meiner Schulter und hörte eine Stimme, die mir zurief „Kehr um!“ Jetzt reicht es, dachte ich mir. Ich ging in mein Zimmer und plötzlich wurde mir schwarz vor Augen. Ein dunkles Gesicht mit roten Augen schaute mich von Innen an und sprach, wenn ich nicht umkehren würde, müsste ich jetzt sterben. Ich antwortete, dass er mich umbringen müsse um mich zu bekommen, aber freiwillig würde ich nicht umkehren. Dann wurde ich bewusstlos und fiel auf mein Bett. Mein Gehör war weg und ich hörte nur noch innerlich mein Herz langsamer und langsamer schlagen. Gleich vorbei...dachte ich. In diesem Moment schoss mir Vieles durch den Kopf und mir wurde Einiges klar. Der Satan selbst bedrohte mich hier. Doch dann dachte ich an das Traktat. Ich rief zu Jesus Christus und schrie innerlich. Wenn es wahr ist, dass er die Rettung alleine sei und ich einen falschen Weg gegangen bin, dann tut es mir aufrichtig leid. Wenn es dich wirklich gibt, dann rette mich wenn Du es willst. Sonst lasse mich sterben. Ich will nicht mehr. Vor meinen geschlossenen Augen erschien eine leuchtende Hand und eine Stimme sprach: „Nimm Sie und du wirst leben“. Es gab keinen Zweifel für mich, dass dies der Herr persönlich war und mich zum zweiten Mal vor der drohenden Hölle bewahren wollte. Augenblicklich kam ich wieder zur Besinnung. Ich schlug meine Augen auf und da war wieder die Stimme Jesu und sagte mir deutlich: „Ziehe dich aus und gehe in die Badewanne, dann tauche dich unter!“ Als ich dies

tat, bekam ich die Anweisung für meine Sünden um Vergebung zu bitten und für den gesamten esoterischen Irrweg. Ich wusste nur noch nicht ganz, was daran verkehrt war. (Gott sagt in der Bibel:

- "Und die Person, die sich zu den Totengeistern und zu den Wahrsagern wendet, um ihnen nachzuhören, gegen diese Person werde ich mein Angesicht richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes." (3 Mo 20,6)

- "Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder eine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier oder der die Toten befragt. Denn ein Gräuel für den Herrn ist jeder, der diese Dinge tut." (5 Mo 18, 10-12) Ich musste mich wörtlich lossagen und freiwillig versprach ich dem Herrn, dass ich ihm mit dem gleichen Engagement dienen und nachfolgen wollte oder mehr, so wie ich der geistigen Welt gedient habe. Er nahm mich beim Wort, wenn ich mir mein Glaubensleben heute so ansehe. Ich brach in Tränen aus und der Herr sprach mir ein Gebet im Geiste vor, welches ich nachsprechen durfte. Danach betete ich ca. 30mal das Vater Unser aus Dankbarkeit und weil es das Einzige mir bekannte Gebet war. Dieses Erlebnis ist kein Paradebeispiel für die Allgemeinheit, da es eigentlich nicht biblisch ist, wenn Christus einem erscheint oder man seine Stimme hört. In der Bibel selbst, hatte denke ich nur Johannes diese Erscheinung als er die Offenbarung empfing. Doch in diesem Falle rettete mich Christus vor dem wirklich physischen Tod der mir nach meinem Empfinden drohte. Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neu geboren und mit einer lebendigen Hoffnung erfüllt. Diese Hoffnung gründet sich darauf, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden ist. Sie richtet sich auf das neue Leben, das Gott schon jetzt im Himmel für euch bereithält." (1 Petrus 1,3-4)

Ihr seid doch als neue Menschen wiedergeboren worden, aber diesmal nicht gezeugt durch den Samen von sterblichen Menschen, sondern durch das Wort Gottes" (1 Petrus 1,23) Ich bin mit solchen Erlebnissen aber kein Einzelfall in der Ex-Esoteriker Szene. Um hier

gläubigen Kritikern etwas den Wind aus den Segeln zu nehmen mache ich deutlich, dass Dies das letzte Mal war, wo ich solch ein Erlebnis hatte. Allerdings muss ich sagen, dass diese Art von Bekehrung mir enorm auf meinem Weg geholfen hat, da Sie mir zeigte, wie real der Herr ist. Vielleicht war es auch eine Art Willkommensgeschenk, da Christus wusste, dass ich im Herzen eigentlich immer Gott wahrhaftig folgen wollte, nur war ich völlig auf Abwegen gewesen. Es gibt Christen, die auf solche Erlebnisse etwas neidisch sind, doch ich kann euch versichern, dass ich lieber auf derartige Dinge verzichtet hätte, wenn ich dafür behütet hätte aufwachsen können unter christlicher Lehre und gläubigen Eltern. Dieser Segen ist mir nicht zuteil geworden. Es folgte nun eine Sitzung am Pc wo ich auf Eckart Haases Seite stieß. Was für ein Schock war es für mich als ich dort die Fakten las. Ich hatte Jahre lang dem Teufel gedient? Die Bibel sollte wirklich Gottes Wort sein und von Ihm persönlich eingegeben? Darin sollte die Wahrheit stehen und Antworten auf meine Fragen? Ich hatte mich also von Satan täuschen lassen? Das wollte ich nicht wahrhaben. So gut kann er sich doch nicht verstellen haben? Nach und nach wurde mir Vieles klar. Dieselben Lichtwesen, die mir gute Tipps, Ratschläge und Vorhersagen gaben, waren die Gleichen, die mich im Gegenzug als dunkle Wesenheiten angriffen. Sie wechselten stets nur die Masken. Er war also ein wirklicher Engel des Lichts und ich war ihm auf den Leim gegangen und hatte ihm gedient. "Denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichtes an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen" (2 Kor. 11,14) Es war grausam zu spüren wie falsch ich gelegen hatte. Ich fühlte mich total ausgenutzt und benutzt. Mir wurde immer mehr klar wie brutal und rücksichtslos und gleichzeitig hoch intelligent Satan arbeitet. Wie konnte das nur sein? Nach und nach bekam ich auch aus der Bibel die passenden Stellen, die mir diese geistigen Vergehen vor Augen hielten. Wenn Jesus Christus mich nicht errettet hätte, dann hätte ich nach meinem Ableben ein blaues Wunder erlebt. Wie sagt Christus im Wort Gottes? Es haben Viele in meinem Namen Dämonen ausgetrieben und in meinem Namen Wunder getan, doch weicht von mir ihr

Übeltäter, ich kenne euch nicht! (Mt 7. 21-23) Ich wäre am Himmel vorbei marschiert aus Hochmut und auch leicht gewollter Unwissenheit. Ich konnte es kaum fassen, dass es noch andere Menschen gab, die Ähnliches erlebt haben sollten. Mein Kartenhaus des Lebens brach komplett zusammen. Ich wollte zuerst nicht wahr haben, dass sich mein gesamtes bisheriges Lebensgerüst auf einer gut durchplanten Lüge aufgebaut hatte. "Vielleicht gibt Gott ihnen die Gelegenheit zur Umkehr und lässt sie zur Besinnung kommen, so dass sie die Wahrheit erkennen. Dann können sie sich aus der Schlinge befreien, in der sie der Teufel gefangen hatte, um sie für seine Absichten zu missbrauchen." (2 Tim. 2,25-26) Ich fand noch mehrere ähnliche Seiten und las auch 2 Bücher von Esoterik Aussteigern. Ich erzählte meiner Partnerin und meiner Schwiegermutter von der Entdeckung und meiner Bekehrung. Mareen war sehr froh, dass ich Erkenntnis erhielt. Gleichzeitig war mein Ausstieg für Sie ein neuer Einstieg ins Christenleben, was ihre Mutter damals durch zu viel Zwang eher leider verhindert hatte. Wie wunderbar sind doch Gottes Wege. Er führte zwei verlorene Sünder zusammen und benutzte die Sünden des jeweils Anderen um etwas Gutes daraus entstehen zu lassen. Welch ein Beweis für Gottes Liebe. Als nächstes leitete der Herr mich durch seinen heiligen Geist dahin, dass mein gesamter Haushalt geistlich gereinigt wird. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten" (Joh. 16,13) Ich möchte hier erwähnen, dass wir damals in der Gruppe darüber meditieren sollten um den Sinn und Zweck des Heiligen Geistes zu erfahren. Überprüft wurden unsere Infos natürlich von unserem Guru A. Dem seine Antworten waren natürlich richtig auf Grund seiner höheren Entwicklungsstufe. Seit dem ich gläubig wurde, war mir klar welche Zeitverschwendung diese Aktion damals war. Denn nun weiß ich es und habe ihn in mir seit dem Moment der Wiedergeburt. Ich verbrannte sämtliche Unterlagen, vernichtete Bücher, Ritualsteine, Energieumwandler, Utensilien und sogar mein 400eur teures Pendel. Alles musste weg. Es war eine echte Radikalaktion. Ich muss aber dazu sagen, dass die erste Zeit sehr hart war. Ich kam mir vor wie bei Einem Entzug. Ich litt unter

Schwindelattacken und kalten Schweißausbrüchen sowie Zitterattacken. Was deutlich macht, wie sehr mein Körper von den unreinen Energien abhängig geworden war. Während dieser Zeit zweifelte ich oft und betete. Ich dachte, dass nach meiner Bekehrung nun alles gleich besser sein würde. Doch der Herr ließ diese Erfahrung über mich ergehen um mir wohl vor Augen zu führen, wie sehr ich dem Ganzen verfallen war. Was aber vorbei war, waren die Wesenserscheinungen, die fremden Stimmen in meinem Kopf und die geistlichen Angriffe. Ich kann heute nur sagen, wie befreiend nun dieses Leben ist ohne diese Abhängigkeiten von Steinen, Schutzkreisen, Informationseinfluss durch Gegenstände oder ihre günstigen und ungünstigen Auswirkungen leben zu dürfen. Ja Christus macht frei! Und er ist der Einzige, der wirklich frei macht. Jesus Christus und sonst niemand kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekannt gemacht, durch den wir gerettet werden könnten" (Apg. 4,12)

Mareen erzählte mir nach meiner Loslösung nun Einiges was Sie während einiger Sitzungen bei meiner ehemaligen Heilerin gesehen hatte. In ihrem Gesicht waren des Öfteren teuflische Fratzen zu sehen gewesen, aber nur blitzartig. Damals dachte Sie es wäre Einbildung gewesen. Und auch bei mir sah Sie ab und zu stark veränderte Augen, die nicht meine gewesen wären. Sie teilte mir das damals ab und zu mit, da ich währenddessen auch Wesensveränderungen aufwies. Ich tat dies als normal ab, da ich wusste, dass ich stets angefochten wäre auf dem Weg des Lichtes und vertrieb diese Dämonen mit den mir erlernten Ritualen. Heute weiß ich, dass es so immer schlimmer wurde und welchen biblischen Hintergrund das anhing. Das macht euch vielleicht deutlich, wie vertraut mir diese geistige Welt war. Ich hatte keine Angst vor Dämonen, da ich oft mit Ihnen zu tun hatte. Nach meiner Bekehrung richtete der Herr mein Leben langsam wieder auf, nach dem ich ihm unter Tränen gestand, dass ich nicht mehr wissen würde, was mein Leben noch für einen Sinn hätte und welcher Plan nun richtig wäre. Ich gab den Plan für mein Leben komplett in seine Hand und forderte ihn auch heraus in dem ich sagte, dass es sein Wille war, dass ich weiter lebe und ich mit meinem Willen nur gegen die

Wand gefahren bin. ...Denn ich habe keinen Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, so spricht GOTT der HERR. So kehrt denn um, und ihr sollt leben...." (Hesekiel 18.32) Nun solle er auch mein Leben in die Hand nehmen und ich versicherte ihm innerlich, dass ich mich nicht mehr wehren wolle. Ich wusste, dass nur er weiß, was am Besten sei für mich. Ich war gebrochen. Kurz darauf fand ich eine Gemeinde und der Herr lies mich auch Gläubige aus dem Ausland kennen lernen und aus Teilen Deutschlands. Von dort wurde ich informiert über die Charismatische Richtung. Ich war erstaunt wie verwandt doch die Esoterik mit charismatischen Praktiken ist. Lobte doch unser Guru auch das Zungenreden und die hochwertige Energie in Pfingst Gemeinden. Wenn doch nur die Bibel nicht wäre...Zudem brachte er uns ja auch die ´heilige Geistige Welt´ als Obrigkeit nahe. Also wurde auch dort schon der Name des heiligen Geistes missbraucht und über den Herrn Jesus Christus gesetzt. Auch wir hatten Lachen im Geiste und Trance ähnliche Zustände. Auch die Sprache der geistigen Welt und deren Laute waren ähnlich. Als ich dies erkennen musste, war ich zutiefst schockiert, wie gut sich der ´Engel des Lichts´ tarnen kann und Welch fromme Gewänder er im Stande ist anzulegen. Die Verführung und Unterwanderung der Christenheit durch falsche Geister, die den heiligen Geist vortäuschen hält immer mehr Einzug in christliche Gemeinden, die die klare Linie verlassen haben. Leider stößt man in der charismatischen und pfingstlerischen Richtung mit Warnungen oft auf taube Ohren, gerade was die falsche Lehre der Geistestaufe angeht und das Sprachenreden (welche damals nichts Anderes als echte Fremdsprachen waren) Ich galt dort schnell als Spaßverderber und Gesetzlicher. Ich bete weiter für diese verführten Glaubensgeschwister. Auch wir hatten eine Art Geistestaufe in Esoterik, bei der sich jeder vom Guru selbst die Hand auflegen lassen konnte und im Namen der heiligen geistigen Welt getauft wurde. Manchmal bekam man auch einen neuen Namen mitgeteilt, der angeblich energetisch höhere Auswirkungen habe. Und wie schon erwähnt, ähnelte die Sprache der geistigen Welt sehr stark dem falsch interpretierten Zungenreden (bestehend aus gestotterten Lauten oder dämonischer Sprache) der charismatischen Bewegung. Ich

mache hier klar, dass ich trotzdem meine Geschwister aus dieser Richtung sehr schätze und lieb habe. Von Ihnen kommt die Begründung, dass die Ähnlichkeiten zur Esoterik eben vom Teufel so gewollt sind um die Charismatik in ein schlechtes Licht zu rücken, doch das ist leider nicht der Fall. Ich selbst hätte damals einen Super Einstieg in diese Richtung haben können, denn die Möglichkeit war da. Und die Heilungs und Wunderzeichen hätten mir sicher viel Freude bereitet, denn dieses Ziel verfolgte ich ja auch in der Esoterik. Auch die Jagd nach Gefühlen und Emotionen dort wäre mein Metier gewesen. Der Herr ließ einen Einstieg dort für mich aber nicht zu, eher im Gegenteil. Es gibt aber Viele vertrauenswürdige Charismatikussteiger, die dazu Vieles erläutern können. Wer also darin steckt oder droht hinein zu geraten und hinterfragen möchte, kann diese Möglichkeit immer nutzen. Es geschah noch viel Weiteres. Ich heiratete meine Partnerin aus Liebe zum Herrn und seinen Geboten. Er nahm mir den Hass auf meinen Vater und führte mich nach 12 Jahren wieder mit Ihm zusammen. Er lehrte mich dabei Vergebungsbereitschaft und auch meinen Vater selbst um Vergebung zu bitten. Kurze Zeit später änderte er mein damaliges Geistheilerkonzept und es entstand die Christliche Lebenshilfe auf Ehrenamt. Ich bekam dazu die Chance auf eine neue Ausbildung zum Erzieher. Darin bin ich jetzt seit einem Jahr. Am 11.12.2011 wurde ich in unserer Gemeinde biblisch getauft. Es war wunderschön. Indem ihr mit Jesus begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch auferstanden seid durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher ihn auferweckt hat von den Toten" (Kolosser 2,12) Mein Taufspruch, den der Herr mir aufs Herz legte hieß...Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.(Jeremia 31.3) Ich weinte, als er mir aufgezeigt wurde. War es doch wie ein Trost, für meine gemarterte Seele. Ich bekam auch den Kontakt zu meiner gesamten Familie zurück, der durch die Esoterik fast völlig zerstört war. Ich erlebe seit dem stetiges, geistiges Wachstum und fühle mich innerlich endlich frei und ungetrieben. Ich muss nun nicht mehr aus mir selbst leben, sondern darf auf Christus vertrauen. Ich möchte nicht sagen, dass mein Leben jetzt einfacher ist als vorher, doch

innerlich ist es ruhiger. Ich habe jetzt mehr Anfechtungen und familiäre Konflikte im Alltag als vorher. Doch wenn man nicht mehr zur Welt gehört ist das normal und dieses Joch trage ich nun gerne, wenn ich auf die Hoffnung Himmel schaue. Meine Ehe läuft besser und mit den Kindern hat sich auch Vieles normalisiert. Meine liebe Schwester habe ich dieses Jahr in einer schweren Krankheitsphase betreut. Sie hatte einen unheilbaren Gehirntumor und ist im März 2012 verstorben. Einen Tag nach meinem Geburtstag. Ich habe Sie mit meiner Mutter bis zum Ende pflegen dürfen. Das war eine große Gnade und ein Wunsch, den mir der Herr erfüllt hat. Sie starb in meinem Arm. Während dieser Zeit gab er mir Kraft und schenkte mir noch sehr viel Gemeinschaft mit ihr, dass ich bis zum Schluss bei ihr war und für sie beten konnte. Auch in den letzten Minuten ihres Lebens las ich ihr aus der Bibel vor. Es war der nächste schwere Einschnitt in meinem Leben, der eine große Narbe hinterlässt. Meine Schwester war mein großer enger Weg und Lebensbegleiter. Wir waren ein Blut. Ich kämpfte bis zum Ende für ihre Seele, was mir großen Ärger mit ihr und meiner Mutter einbrachte, doch das nahm ich in Kauf um der Ewigkeit willen. Der Herr siegte, weil er mich geduldig machte und mir die inneren Aggressionen nahm in Bezug auf die esoterische Lebensweise meiner Familie. Ich war damals fast täglich zur Pflege im Haushalt meiner Mutter und Schwester. Es war einfach erstaunlich, wie der Herr mich das hat erdulden lassen in inniger Liebe. Sie war über meine Hilfe so dankbar und erfreut, dass ihr Lebensende mit mir versöhnlich ablief. Sie wurde zum Ende hin immer sanfter und dankbarer für Alles, ich möchte sogar sagen demütig. Sie war Esoterikerin wie ich und meine Mutter. Durch meine Hinwendung zum Glauben gab es zwischen mir meiner Schwester und meiner Mutter viele Streitereien und Distanz. Vorher waren wir eine Einheit. Das Gehör eines Menschen hört als letztes auf zu funktionieren...nach ärztlicher Sicht. Möge Christus es geführt haben, dass ihr kleiner wohl vorhandener Glaube für den Himmel gereicht hat und dass mein Kampf für Sie nicht umsonst war. Doch ich weiß, dass Gott kein Gebet verloren gehen lässt. Ich bekam auf diese Frage hin einiges an Informationen durch Gebet, Bücher, Gespräche und Predigten, die er

mir auf seine Weise zukommen ließ. Nach dem ist Sie nun beim Herrn und er ließ Sie gehen um Sie vor noch Schlimmeren seelischen Leiden auf Erden zu bewahren. Für mich ist es trotzdem sehr schwer. Wäre ich doch gerne selbst schon im Himmel. Doch Gewissheit werde ich erst haben, wenn ich selbst gehen darf. Darauf hoffe ich. Gott macht keine Fehler und dies hat er auch nicht bei meiner Schwester getan. Er wusste, dass er Sie vielleicht nur retten könne, wenn Sie dem Tode nahe ist. Und meine Mutter, für die ich immer bete, kommt wohl auch erst jetzt zum Nachdenken, wo Sie eines ihrer Kinder verloren hat. Ich kann sagen, dass ich heute nach dieser bisher kurzen Zeit gefestigter durch den Glauben bin, als damals nach dem Tod von Julia. Ich bekomme mittlerweile immer mehr Aufgaben und freue mich auf den Dienst für Gott. Er hat mich erlöst, dafür bin ich ihm unendlich dankbar. Ich hoffe, dass mein Leben Frucht bringen wird, die sinnvoll für Christus ist und sein Dienst durch mich noch einige Menschen erreichen wird. Dies ist mein einzig wahres Lebensziel geworden. Ich weiß, dass ich wahrscheinlich nur einen kleinen Teil meiner Familie im Himmel wieder sehen werde, da nicht Jeder sich zum Herrn bekennen möchte, zumindest jetzt nicht. Ich habe nach vielen Gesprächen zu hören bekommen, dass die Fakten über die Esoterik zwar interessant seien und viele davon nun die Finger lassen wollten, aber man fand Anstoß daran, dass Jesus Christus und der Glaube als Lösung angeboten wurde. Doch nur er allein kann frei machen, warum wollen viele Menschen diese Einfachheit und dieses Geschenk nur nicht annehmen? Für mich war es Anfangs auch kaum fassbar, dass es nur den einen wahren Weg geben sollte, doch es ist doch schön, dass Gott es Uns so einfach macht. Gott hat uns das ewige Leben gegeben, und wir erhalten dieses Leben durch seinen Sohn. Wer den Sohn Gottes hat, hat auch das Leben. Wer aber den Sohn nicht hat, hat auch das Leben nicht." (1 Joh. 5,11-12) Vor Allem erlebe ich, dass viele Menschen Kirche, Pastoren und Gemeinden mit Gott gleich setzen. Viele aus meiner Familie und Bekanntenkreis, wollen nichts mit Gott zu tun haben, da Sie schlechte Erfahrungen mit den Oben Genanntem gemacht haben. Doch fahren wir etwa kein Auto mehr, weil einige Autofahrer sich nicht entsprechend den

Verkehrsregeln verhalten? Ist der andere Fahrer und sein Auto gleich zu setzen mit Allem Anderen? Nein sicher nicht. Wir sollten nicht Gott dafür verantwortlich machen, wenn Andere seinen Namen für Machtzwecke missbrauchen und ihn benutzen, um ihre eigenen selbstsüchtigen Ziele zu verwirklichen. Aber Gott wird diese Menschen richten oder zur Erkenntnis führen, so viel sei gewiss. "Jeder Mensch muss nur einmal sterben, danach kommt er vor Gottes Gericht" (Hebr. 9,27a) Es sollte sich aber auch keiner auf diesen Aussagen ausruhen, weil er meint mit Diesen Beschuldigungen eine Ausrede zu haben, warum man nichts mit Gott zu tun haben wollte. Die Meisten lehnen Gott ab, weil Sie sich keine Schuld eingestehen möchten und wollen sich nicht einem Höherem unterordnen. Sie wollen ihr eigenes Leben leben, nach ihrer eigenen menschlichen Gerechtigkeit. Auch ich dachte damals so. Dann solltet ihr aber auch nicht denken und euch bitte auch nicht wünschen irgendwie in den Himmel zu kommen, denn Gott wird euch auch dann nicht kennen! Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen, denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche Ihn suchen. (Hebr. 11,6) Ihr selbst würdet Niemanden in euer sauberes Haus lassen auf Dauer, zu dem ihr keine Beziehung habt und der euch nicht aufrichtig liebt. Viele sind heute dem Zeitgeist, dem Ritual und Werkedenken verfallen. Sie glauben dass Kindertaufe, Konfirmation(Die Viele eher aus Geld als Gottesliebe über sich ergehen lassen) und der Besuch vom Weihnachtsgottesdienst ein Vertrag für den Himmel sein würde und bezeichnen sich als Christen, doch ohne eine persönliche Beziehung zu Gott zu haben. Man tötet Niemanden, versucht nicht zu stehlen und ist auch sonst ja ein guter Mensch. Das sind menschliche Gedanken aber nicht Gottes Seine! Vor Gott sind wir alle Sünder. Da hilft weder Taufe noch Konfirmation! Deswegen gab es in der Bibel nur eine Taufe nachdem jemand zum Glauben gekommen war. Die Kindestaufe ist also unwirksam. Dazu kommt, dass die Kindestaufe die Erbsünde auslöschen soll und das Kind selig spricht. Dies ist aber ein Gedanke der Kirche! Biblische Gemeinden führen Kindersegnungen anstatt der Kindestaufe durch. Manche glauben, es sei egal welcher Religion Sie angehören oder zu

welchem Gott Sie beten. Buddhismus, Hinduismus, Islam ist doch Alles gleich. Alles führt doch zu einem Gott. Ich dachte selbst mal so. Gott aber sagt... Wir wissen aber: Der Sohn Gottes ist gekommen und hat uns die Augen geöffnet, damit wir den einzig wahren Gott erkennen. Wir sind mit dem einzig wahren Gott verbunden, so gewiss wir verbunden sind mit seinem Sohn Jesus Christus. Der ist der einzig wahre Gott, der ist das ewige Leben. Meine Kinder, hütet euch vor den falschen Göttern!" (1 Joh. 5,20-21) Aber der Herr liebt euch und möchte vielleicht gerade Dich in diesem Moment erreichen, dass du Ihm dein Leben anvertraust und ihm deine Schuld vor Ihm bekennt. Laufe nicht davon. Das Leben von Dir oder deinen Verwandten kann jeden Tag zu Ende sein. Ich kann nur Jedem Mut zusprechen nicht auf zu geben, für jeden ist Zeit bis zum letzten Atemzug, danach müssen wir alles in Gottes Hand allein geben. Ich kämpfe um Jeden in meiner Familie und bete auch für die Menschen und ehemaligen Wegbegleiter aus der Lichtarbeit auch wenn dies ein hartes Pflaster ist und der Teufel gibt ungern Gefolge freiwillig her. Doch habe ich Trost, denn Gott ist gerecht und wir werden im Himmel keine Tränen haben, denn er wird Sie uns abwischen und Uns alles mehrfach zurückgeben, was wir an Leid auf Erden erdulden müssen. Das halte ich mir immer wieder vor Augen. Ich würde mich freuen, wenn Du lieber Leser auch dein Leben in Jesu Hände legst, ihn annimmst als deinen Heiland und Erlöser und somit das ewige Leben erlangst. Es geht hier nicht um die Zugehörigkeit zu einer Sekte oder den Zwang einer Gruppierung anzugehören. Es ist deine persönliche Entscheidung, die du im Stillen für dich treffen kannst, die aber lebenslange Gültigkeit hat. Habe Mut und vertraue Christus mehr als den Menschen. Ich möchte darauf zum Ende hin noch Aufmerksam machen, dass viele Formen(nicht alle) der Naturheilkunde und Alternativmedizin, Homöopathie, Yoga, Phantasiereisen, fernöstliche Heilmethoden, Entspannungstechniken, Energieblockaden messen, Wünschelruten gehen, Wahrsagen, Karten legen, Engellerscheinungen durch Vision, Rückführungen, Reiki, Geistheilung, Akkupunktur mit geistlichem Hintergrund, etc alles einen Ursprung hat! Alles ist dämonischen Ursprungs, da es nicht von Gott

inspiriert ist sondern von ungläubigen Menschen und Geistern(denn es gibt nur einen wahren Gott)die Gotteslästerlich sind.. Oft liegt der Ursprung in anderen Religionen und bei anderen Gottheiten. Man erfährt darüber Vieles, wenn man sich die Entstehung und die Hintergründe vieler Praktiken anschaut. Vieles ist aus dem Punkt der Selbsterlösung und Selbstfindung entstanden. Eins werden mit dem Kosmos. Wir aber sollen uns allein auf Christus ausrichten und ihm allein vertrauen. Gott aber sagt:,, Du sollst keine anderen Götter neben mir haben´´Du sollst den Namen deines Herrn nicht missbrauchen und ihn ehren. Auch dabei gilt der Satz, dass Unwissenheit nicht vor den Folgen schützt. Glaubensvermischung ist eine schwere Sünde vor Gott. Setzt man sich diesen okkulten Einflüssen aus, gerät man automatisch in Gefahr dem Einfluss von falschen Geistern und Mächten zu unterliegen. Die Bibel, die heute leider nur Wenige sehr gut kennen und sie kaum lesen, warnt Einen Gläubigen vor diesen Dingen ganz deutlich. Womöglich bin ich auch nur deshalb damals vom Suizid bewahrt worden um mit meinen begangenen Fehlern andere davor zu warnen und wach zu rütteln. Ich lebe noch, weil andere Menschen auch noch die Chance haben sollen(ewig) leben zu dürfen. Ich bete zum Herrn, dass er mich dafür weiterhin ausrüstet und mich stärkt. Alles vermag ich in dem, der mich stark macht. Ich aber muss abnehmen, er aber muss zunehmen(Christus in mir) Mein Vorbild als Nachfolger Jesu ist Paulus und so schließe ich mit einem Bibelzitat:

Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge(Weltliches), jage aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmut. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen worden bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.

(1.Tim 6. 11-12)

Möge der Herr mit dir sein.

Gottes Segen

Mike 30.06.2012